Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Körbe ordnet er bequem zum Sitze
Und hebt's gebeugte Muttchen sacht hinein.
Er lacht so hell und sagt mit frohem Witze:
„Wie eine Königin laßt's euch nun sein."

Das sorgenvolle Antlitz sich erhellet:
„Der liebe Gott es dir vergelt, mein Sohn!"
Ein sonnig Lächeln sich zum Dank gesellet.
Es ist des braven Burschen schönster Lohn.

Ich war des ganzen Vorfalls stummer Zeuge,
Warm und gerührt blickt' ich die beiden an. —
Vor solchem Manne jedes Haupt sich beuge,
Er, er hat Samariterdienst getan!

—ger.

Gemeinnütziger Frauenverein.

Unmittelbar vor Redaktionsschluß erhalten wir die Trauerkunde vom Ableben eines der währschaftesten Mitglieder des Zentralvorstandes unserer Hilfsorganisation, des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins. Die unermüdliche, namentlich um die Tuberkulosebekämpfung so verdiente

Frau Monneron-Tissot

ist einer Lungenentzündung erlegen. In ihr verliert der gemeinnützige Frauenverein eine vorzügliche Arbeitskraft und auch das Rote Kreuz eine warme Fürsprecherin. Wer das Vergnügen hatte, mit der hochsinnigen Frau zu verkehren, wird namentlich ihre frische und wohltuende, stets gerechte Aufrichtigkeit vermissen. Sie war auch eine derjenigen, die sich alle Mühe gegeben hat, zwischen Deutsch und Welsch feste Brücken zu bauen. Mit dem gemeinnützigen Frauenverein trauert auch um sie das schweizerische Rote Kreuz. Dr. C. J.

Vom Büchertisch.

Zwischen den Völkern, von Hedwig Dietzi-Bion, Verlag von Francke, Bern.

Die Verfasserin ist wegen ihrer lebhaften Schriften wohlbekannt. Sie gibt uns im vorliegenden Büchlein einen weiteren Beweis ihres Talentes. Zwanglos sind da Schilderungen aneinander gereiht, die der feinen Beobachtung entspringen. Ueber den Inhalt des 90 Seiten fassenden Büchleins geben uns folgende Kapitelüberschriften Anhaltspunkte: Ferientage, die man nicht vergißt — Kriegswäscherei in Bern — Invalidenzüge — Interniertenzüge — Internierte im Wallis — Interniertenkonzert — Wiedersehn — Schlangenbiß — Ein Widerspenstiger — Das fidele Gefängnis ꝛc. Das Wohltuende ist aber in diesen hübsch geschriebenen Erzählungen der Ton der absoluten Neutralität, das mitfühlende Herz, das zwischen Nationen keinen Unterschied machen kann, und das jeden Menschen von seiner psychologischen Seite nimmt, ohne zu fragen, wessen Uniform er trägt. Wir können die Schrift für die Samariterbibliotheken warm empfehlen. J.

Briefkasten.

Herr **M. K.** in ?. Ihre drollige und namentlich orthographisch sehr originelle Einsendung ist, weil allerdings unterschrieben, nicht anonym. Wenn ich sie dennoch nicht aufnehmen kann, so geschieht das, weil mir beim Mangel einer jeden näheren Bezeichnung die Gelegenheit fehlt, Ihre Bemerkungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen, und man eben beide Teile hören muß. Wo ist dieser Samariterverein? und wer ist der bewußte Leiter? Mit der Höhenangabe über Meer und der ungefähren Einwohnerzahl ist es nicht getan. Wie Sie an anderer Stelle ersehen, hätten wir Ihnen unter Umständen gerne geholfen. Wenn Sie mir übrigens Ihre Adresse gegeben hätten, so hätte ich mich persönlich mit Ihnen auseinandersetzen können. So aber müssen Sie mit dem Briefkasten vorlieb nehmen. Gleichwohl freundlichen Gruß! Die Redaktion.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).